

# Geschenkwang zum Valentinstag

**H**eute wird allerorten gemahnt, am 14. Februar seiner/ihrer Lieben nur ja ein Valentinsgeschenk zu machen. Vor ein paar Jahren dachte ich noch, der Valentinstag sei ein Marketing-Gag der Fleuristen. Doch längst haben auch andere Branchen die Vorteile des Geschenkwangs erkannt. Selbst mein Drogeriemarkt appelliert noch an der Kassen- und Wartezone an das Gewissen der Kundschaft: „Und was schenken Sie?“ Er schlägt einen Geschenkgutschein vor, mit dem die/der Liebste sich selbst etwas Beglückendes aussuchen mag.

In dieser Situation finde ich eine Zeitschrift hilfreich, die Geschenke aufzählt, die man seinem Schatz ersparen sollte, etwa Valentins-Schlümpfe, Eierformer oder Herz-Bilderrahmen-Collagen; daraus würden sich jedenfalls Frauen nichts machen; das Schlimmste wäre allerdings, gar nichts zu schenken. Dann doch lieber Blumen! Wer auch die vergisst, muss anscheinend bald damit rechnen, wie weiland Bischof Valentin von Terni zu enden, der am 14. Februar 269 n.Chr. enthauptet wurde: als Märtyrer. Auf Ruhrdeutsch Mehrtürer. **HOS**